Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post 22.50 Mk. ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1133 u. 7411, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Ecke Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 535. Halle, Sonntag den 14. November 1920. Einzelpreis 30 Pfg.

Keine Zerstörung der Dieselmotoren.

Die Schlichtungsordnung in Vorbereitung — Neue Lohnbewegung der Bankangestellten — Der italienisch-südslawische Vertrag unterzeichnet.

Der Völkerbund in Genf.

Am Montag, 15. November wird die liebliche Schweizerstadt Genf in ein rauschendes Gewand von Flaggen gekleidet sein, um den Zusammentritt des Völkerbundes zu feiern. Der Genfer Staatsrat hat alles getan, um der Liga der Nationen das Leben auf dem Boden des jüngsten Völkerbundes als „Palast der Nationen" — der Kauf hat 6½ Millionen Francs gekostet — angenehm zu machen. Die berühmte Salle de la Reformation ist mit Eifer und Geschick aus einem Konzertraum in den Kongreßsaal umgewandelt worden. Und für den telegraphischen Dienst des Völkerbundrats hat die Schweizer Telegraphenbehörde einen Funkendienst mit drei Empfangsrahmen eingerichtet. Mittels dieser Rahmen sollten die Presseberichte abgenommen werden, welche die verschiedenen großen Staaten täglich aussend n, z. B. Paris — Eiffelturm, Lyon, Poldhu, Carnavon, Prag, auch Moskau, auch Nauen. Ein Ansturm diplomatisch gefärbter Bulle ins wird auf die friedliche Ecke des Lac Leman niederregnen, und zur Antwort steht dem Sekretariat des Völkerbunds und der internationalen Presse nur der schwache Draht der Schweizer Postbehörde zur Verfügung. Denn es fehlt die Radio-Sendestation. Die 200 versammelten fremden Journalisten werden sich bei so mangelhafter Bewegungsfreiheit wohl häufig in die Haare geraten. Um eine Instanz zur Schlichtung von Standeskonflikten zu schaffen, wurde ein Cercle de la Presse gegründet, der aber die merkwürdige Eigenart, um nicht zu sagen den Eigensinn hat, nur Angehörige solcher Staaten, die schon Mitglied des Völkerbunds sind, aufzunehmen. Die „Sieger" wollen also mit den hinzugenommenen Neutralen unter sich sein. Dem deutschen Journalisten tut das weiter nicht weh. Er hat sich schon von Spa her ein dickes Fell überzogen. Er wartet nur als Tartius Gaudens darauf, was die Amerikaner sagen werden, die als Nichtvölkerbündler doch auch von der Gemeinschaft des heiligen Pressegrals ausgeschlossen sind. In der letzten Völkerbundssitzung im Palais St. James in London sprach Balfour bei der Uebernahme des Vorsitzes sein kiesfiges Bedauern aus, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten fehlten. Er sagte: „Leider sind wir nur acht, die an diesem Tische herumsitzen, und doch hatten wir gehofft, neun zu sein." Hofft man jetzt in Genf, sich durch die Amerikaner zu vervollständigen? Die Wahl Hardings zum Nachfolger Wilsons läßt jene Blütenträume kaum bald reifen. Ueberhaupt ist die innere Stimmung unter den Wissenden sehr flau. Der Unmut richtet sich gegen die Franzosen. So sehr sie sich durch die Sprache mit dem Genfer verstehen, so groß ist doch das Mißtrauen der anderen Nationalitäten. Frankreich kommt nach Genf zur Friedenstagung belastet mit dem Verdacht eines geheimen Militärabkommens mit Belgien. Handelt es sich in diesem Fall um eine Rückversicherung Frankreichs in einem möglichen Konflikt mit Deutschland, so wird man wohl bald genug erfahren, daß ähnliche Rückversicherungen Frankreichs mit anderen Staaten für den Fall von Konflikten mit Italien oder England oder Holland ebenfalls bestehen. Umgekehrt wird man nicht fehlgehen mit der Vermutung, daß die andern Glieder des Völkerbundes ihrerseits für alle möglichen Kombinationsfälle ihre Rückversicherungsverträge schon hinter Schloß und Riegel haben. Und wären sie es noch nicht, so werden solche durch Bekanntwerden der französischen Politik des Mißtrauens schnell genug gefördert. Frankreich traut den Staaten, mit denen es zusammen geblutet, schon jetzt nicht mehr. Es sichert sich durch Geheimabkommen, Völkerbund hin, Völkerbund her. Naive Seelen, die glauben sollten, der Völkerbundsvertrag schließe Geheimabkommen aus, seien auf den Art. 18 dieses Vertrags verwiesen, der nur verlangt, daß in Zukunft abgeschlossene Verträge beim Völkerbundssekretariat angemeldet und veröffentlicht werden müssen. Art. 21 sagt dann weiter, daß internationale Uebereinkommen, wie die Schiedsgerichtsverträge und die regionalen Verständigungen, welche die Aufrechterhaltung des Friedens sichern, als nicht vereinbar mit irgend einer Bestimmung des gegenwärtigen Völkerbundsvertrages angesehen werden. Wohin man blickt — Kautschukbestimmungen, die die Großen der Welt schon nach ihrem Willen zu drehen verstehen werden, derweil die kleinen Trabanten notwendigenfalls ebenso lächelnd im höhern Interesse überstimmt werden. Deutschland mag sich damit trösten, daß es an den Sprüchen dieses „Weltgerichts" vorläufig nicht aktiv und nicht verantwortlich beteiligt ist B. v. K.

Ernährungsfragen.

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde am Freitag die Beratung über den Etat des Reichsernährungsministeriums fortgesetzt. Es lag ein

Antrag

Dr. Böhme, Döbrich und Genossen vor, am Schlusse des Kapitels, das die Besoldung der beamteten Kräfte behandelt, einzufügen: „Die als künftig wegfallend bezeichneten Stellen sind beim Freiwerden nicht wieder zu besetzen, wenn das Bedürfnis, das zu ihrer Errichtung geführt hat, nicht mehr besteht."

Ministerialdirektor **von Schlieben** (Reichsfinanzministerium) äußert sich zu diesem Antrag sowie zu dem, Titel des Reichsernährungsministeriums, der die Hilfsleistungen durch nichtbeamtete Kräfte vorsieht: Es werde allgemein anerkannt, daß der Beamtenapparat übermäßig angeschwollen sei und die Mittel des Reiches zu sehr in Anspruch nehme.

Nach einer verhältnismäßig kurzen Debatte wird Position 4 angenommen, damit also 2½ Millionen Mark für Hilfsleistungen durch nichtbeamtete Kräfte für das Reichsernährungsministerium **bewilligt**.

Darauf wendet sich der Hauptausschuß der Behandlung der **biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft** zu.

Es wird darauf eine **Resolution** mit Stimmenmehrheit angenommen, die Regierung zu ersuchen, die biologische Reichsanstalt im nächstjährigen Etat so auszugestalten, daß sie ihren in der Denkschrift Beilage 1 aufgeführten Aufgabenkreis voll zu erfüllen in der Lage ist.

Nunmehr werden die Hauptpositionen für die biologische Reichsanstalt **bewilligt**.

Nach eingehender Diskussion gelangt nunmehr der gestern mitgeteilte Antrag Dr. **Hertz** (M. S. P.) und **Schmidt-Berlin** (Soz.) zur Abstimmung, der die Sicherung der Erfüllung der Ablieferungsverpflichtungen durch Gründung von Lieferungsverbänden und Verhängung fühlbarer Strafen zu erreichen sucht. — Der Antrag wird abgelehnt.

Ein anderer **Antrag** lautet: Die Reichsregierung solle ersucht werden:

1. In Hinsicht auf die Reichsregierung bestehende Notwendigkeit gegen in der Ablieferung böswillige, säumige Erzeuger von Brotgetreide scharfe Maßnahmen zu treffen, und auf zur Mitarbeit berufene landwirtschaftliche Berufsverbände einzuwirken, ihren ganzen Einfluß für die Ablieferung von Brotgetreide, Hafer und Gerste einzusetzen.

2. Vorausgesetzt wird die Beibehaltung der Zwangswirtschaft auch für Gerste und Hafer.

Der Hauptausschuß gelangt darauf zur Besprechung des außerordentlichen Haushalts des Reichsernährungsministeriums.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß die Reichskartoffelstelle im nächsten Jahre ihre Tätigkeit einstellen zu können hoffe.

Darauf wird die Position der Reichskartoffelstelle bewilligt; weiter wird die Position Reichsstelle für die Versorgung mit Vieh und Fleisch (Reichsfleischstelle) und eine Reihe anderer Positionen bewilligt.

Damit ist der gesamte Etat des Reichsernährungsministeriums angenommen und erledigt.

Die Schlichtungsordnung.

Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, wird zurzeit der endgültige Entwurf einer Schlichtungsordnung nach Beendigung der Beratungen über den vorläufigen Entwurf unter weitgehender Berücksichtigung der Ergebnisse der Kommissionsberatungen ausgearbeitet. Mit der Einbringung des Gesetzes im Reichstag kann für den Anfang des nächsten Jahres gerechnet werden. Hinsichtlich des Inhalts des Entwurfs der Schlichtungsordnung wird darauf hingewiesen, daß diese nicht ein Polizei- oder Zwangsgesetz werden soll, sondern dazu bestimmt ist, auf der Grundlage des freien Selbstbestimmungsrechts der Parteien eine gütliche Einigung in Arbeitsstreitigkeiten in einer für beide Teile verföhnlichen Weise herbeizuführen.

Die Dieselmotoren werden nicht zerstört.

Zur Frage der Diesel-Motoren ist der deutschen Friedensdelegation in Paris die Antwortnote der Botschafterkonferenz übermittelt worden, in der es heißt:

Nach gründlicher Prüfung ist die Botschafterkonferenz zu folgender Entscheidung gelangt: Die von der interalliierten Marine-Kontrollkommission angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß abgesehen von einem Vorrat von ungefähr 296 Unterseeboots-Motoren die Zahl der industriell verwendeten Motoren unbedeutend ist. Diese Zahlen bestärken die Botschafterkonferenz in der Ansicht, daß diese Motoren bei der Verwendung in der Industrie nicht wirtschaftlich arbeiten und rechtfertigen andererseits die Auffassung, daß Deutschland in Wirklichkeit nicht berechtigt ist, die Motoren für industrielle Verwendung in Anspruch zu nehmen. Da aber die deutsche Regierung versichert, daß es möglich sei, die Dieselmotoren wirtschaftlich gut auszunutzen, so will die Botschafterkonferenz, die keineswegs den Wunsch hat, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands zu beeinträchtigen, diesen Vorbehalt gelten lassen. Sie ist daher bereit, die Motoren bis auf weiteres zur Verfügung der deutschen Regierung zu lassen, vorausgesetzt, daß sie nur zu Handels- oder gewerblichen Zwecken verwendet werden. Bedingung für diese Entscheidung ist, daß die deutsche Regierung bis zum 31. März 1921 ein Verzeichnis aller Motoren, die industriell verwendet oder anderseits nicht eingestellt wurden, der Kontrollkommission übermittelt und ihr die Kontrolle über die wirtschaftliche Verwendung dieser Motoren in jeder Weise erleichtert. Die Botschafterkonferenz behält sich vor, bezüglich der bis zum 31. März 1921 nicht industriell verwerteten Dieselmotoren zu entscheiden, daß sie unter Artikel 192 des Friedensvertrages fallen.

Die Beweisführung der interalliierten Marine-Kontrollkommission hinkt zwar bedenklich nach verschiedenen Seiten, vor allem hinsichtlich des technischen und wirtschaftlichen Wertes der Dieselmotoren. Das soll uns aber nicht hindern, über die immerhin erträgliche Lösung der Frage unsere Genugtuung auszusprechen.

Die deutschen Beamten in Danzig.

Das Abkommen über die vorläufige Tätigkeit der deutschen Beamten im Gebiet der künftigen freien Stadt Danzig ist Freitag vom stellvertretenden Oberkommissar Oberstleutnant Strutt und dem deutschen Reichs- und Staatskommissar Förster unterzeichnet worden. Darnach muß die freie Stadt Danzig bis spätestens 1. April 1925 entscheiden, welche Beamten sie zu übernehmen gedenkt und welche Beamten nach Deutschland zurückkehren sollen.

Neue Lohnbewegung der Bankangestellten.

In einer Berliner Versammlung nahm der Allg. Bankbeamtenverein Freitag abend Stellung zum Ablauf des geltenden Lohntarifs. Der Referent Emonts vertrat die Forderung auf Zahlung einer Wirtschaftsbeihilfe von 5000 Mk. für Verheiratete, 4000 Mk. für Ledige und 3000 Mark für Jugendliche, und zwar noch vor Ablauf des gegenwärtigen Tarifs. Sollte dieser Forderung nicht entsprochen werden, so sei mit einem Lohnkampf sicher zu rechnen. In einer angenommenen Entschließung trat die Versammlung diesen Ausführungen bei und ermächtigte den Vorstand, mit dem Reichswirtschaftsamt Fühlung zu nehmen.

Braunschweig opponiert.

In dem mehrheitssozialistisch-unabhängig regierten Lande Braunschweig hat der Ernährungsminister Antrick die mit dem Lande Braunschweig abgeschlossenen Lieferungsverträge über Kartoffeln aufgehoben und im Anschluß daran ein Ausfuhrverbot erlassen. Zu diesem gesetzwidrigen Vorgehen hat er selbst geäußert, er werde es bei der Durchführung nicht an der nötigen Schärfe fehlen lassen, unter Umständen sogar auch vor einem Konflikt mit der Reichsregierung nicht zurückschrecken. Wiederholten telegraphischen Aufforderungen aus Berlin, sich auf den Boden des Gesetzes zu stellen, ist er glattweg nicht nachgekommen. Die Reichsregierung wird nicht umhin können, sich diesen eigentümlichen „Staatsmann" etwas näher anzusehen.

Die Preßburger Wirtschaftskonferenz.

Wien, 13. November. (Eig. Drahtnachricht.) Das 8 Uhr-Abendblatt meldet über die Preßburger Wirtschaftskonferenz, daß die Nachfolgestaaten und die übrigen Staaten, die an dieser Konferenz teilnehmen sollen, durch den Einspruch Frankreichs gegen Deutschlands Teilnahme topfscheu geworden sind. Hierdurch ist die ganze Konferenz in Frage gestellt. Der englische Bevollmächtigte, Oberst Smith, der den Gedanken dieser Konferenz angeregt hat, macht in Paris alle möglichen Versuche, um bei Frankreich die Einladung Deutschlands durchzusetzen. Es ist jedoch nicht zu hoffen, daß ihm dies gelingen wird.

Giolittis großer Erfolg.

Der italienisch-südslawische Vertrag ist Freitag abend in Rapallo unterzeichnet worden. Er schafft die Bande eines aufrichtigen und festen Einverständnisses zwischen beiden Völkern. Die diplomatischen Kreise beider Länder bekunden tiefe Genugtuung, ihre Bestrebungen finden Ausdruck in der Einleitung zum Vertrag, worin es heißt: Das Königreich Italien und das serbisch-kroatisch-slowenische Königreich wünschen zum Wohle beider Völker einen Zustand aufrichtiger und herzlicher Beziehungen zu schaffen. Das Königreich Italien erkennt in der Begründung des Nachbarstaates die Erreichung eines der höchsten Ziele des mit seiner Beihilfe geführten Krieges.

Bulgarien beantragt seine Zulassung zum Völkerbunde.

Beim Generalsekretariat des Völkerbundes ist ein Antrag des bulgarischen Ministerpräsidenten eingegangen, des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201114011/fragment/page=0001

unter Berufung auf Artikel 1 des Friedensvertrages um Bulgariens Zulassung zum Völkerbunde bittet. In der Begründung des Antrages wird darauf hingewiesen, daß das bulgarische Volk nicht für die Entscheidungen des ehemaligen Zaren Ferdinand und seiner Regierung verantwortlich sei, daß Bulgarien heute vollkommen mit der Vergangenheit gebrochen und bereits zahlreiche Beweise seiner absoluten Korrektheit und vollkommenen Loyalität gegenüber den Ententemächten gegeben habe.

Deutsches Reich.

Eisenbahner-Entschließungen. Die in Kassel zu ihrem Delegiertentag zahlreich versammelten Vertreter des technischen Wagenaufsichtspersonals der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner protestieren nachdrücklichst gegen die laxe Art und Weise der Einstufungsverhandlungen. Sie beziehen das Verhalten der Reichsgewerkschaft, die ausgerechnet gegen die Gleichstellung des technischen Wagenaufsichtspersonals mit dem Lokomotivpersonale von dem Vertreter dieses Personals Stellung nehmen ließ, als ungewerkschaftliche Propagierung einseitigen Klassengeistes. Die Verschleppung der Reform des Besoldungsgesetzes, die von der Nationalversammlung gesetzlich für den 31. Oktober vorgesehen war, wird als Verrat an der Beamtenschaft gekennzeichnet, die Anstellungen mit Rückwirkung von einem früheren Zeitpunkte als dem 1. April 920 als bewußte Vorenthaltung des Ausgleichszuschusses, der den neu ernannten Beamten auf Grund des Reichslohntarifs zusteht. Sie erwarten die sofortige Regelung der Besoldungsordnung, Einstufung der Wagenaufseher in die 5., der Wagenmeister in die 6. Besoldungsgruppe und Festsetzung des Teuerungszuschlags dergestalt, daß das Einkommen aller Beamten angemessene Existenzbedingungen gewährleistet. — In einer weiteren Entschließung betonen die Vertreter des technischen Wagenaufsichtspersonals mit Entrüstung, daß das Reichsverkehrsministerium des Innern das Beamtengesetz zu einem bedeutungslosen Begutachtungsinstrument zu degradieren bestrebt sei. Sie erwarten, daß Reichsregierung und Reichstag noch in letzter Stunde zum Rechts- und Gerechtigkeitsstandpunkte zurückkehren. Sie sprechen ferner aus, daß sich die Eisenbahnerschaft ihrer Verantwortung dem Staate und Volke gegenüber bewußt ist, aber auch erwartet, daß die Regierung, dem Rechnung trägt und, in Angelegenheiten des Beamtenrätegesetzes keine Maßnahmen unterstützt, die, wie die geplante, die Erregung der Beamten, die ohnehin infolge ungenügender Einkommensverhältnisse, namentlich bei den unteren Besoldungsgruppen, bis zum Siedepunkte gestiegen ist, noch zu steigern geeignet sind.

Der Reichskanzler und der Reichminister des Aeußern reisen heute abend nach den Rheinlanden ab. Sie kommen am Sonntag früh in Düsseldorf an, wo sie sich tagsüber aufhalten, um am nächsten Morgen nach Köln weiter zu fahren. Am Dienstag soll ein Besuch von Aachen stattfinden. Für Mittwoch ist wiederum ein Aufenthalt in Köln vorgesehen. Die Rückreise von Köln erfolgt Mittwoch abend.

Ein Reichswirtschaftsmuseum. In schwerer Zeit wird in Leipzig ein Institut errichtet, das wohl verdient, in weiten Kreisen bekannt und unterstützt zu werden: das Reichswirtschaftsmuseum (Institut für deutsche Volkswirtschaft). Seine Grundlage bildet das deutsche Kriegswirtschafts-Museum, das 1917 mit Unterstützung des deutschen Landwirtschaftsrates, des Industrie- und Handelstages und des Gewerbe- und Handwerkerkammertages gegründet wurde. Das Museum soll ein Bild der deutschen Volkswirtschaft in ihren Hauptzweigen und von den Veränderungen, die durch die Kriegswirtschaft notwendig waren, geben.

Die Deutsche Luftreederei gibt bekannt, daß ein täglicher Luftpostverkehr Berlin-Essen (Ruhr) eingerichtet werden soll. Der Verkehr soll am 15. November ab Berlin und am 16. November ab Essen eröffnet werden.

Auslands-Rundschau.

Im norwegischen Storthing trat der Abgeordnete Castberg dafür ein, daß die Berichte über die Verhandlungen bei den nordischen Ministerzusammenkünften veröffentlicht werden sollten. Er sagte u. a., wir haben erlebt, daß gleich nach der Zusammenkunft der Minister der schwedische König sich mit der Drohung an die italienische Regierung gewendet hat, an Deutschlands Seite in den Krieg einzutreten, sofern Italien nicht neutral bleibe. Solchen Dingen sei man also unter der nordischen Zusammenarbeit ausgesetzt. Abg. Gunnar Knudsen erklärte u. a., das, was Castberg über den schwedischen König gesagt habe, wäre mit keinem Wort während der Ministerzusammenkünfte vorhand lt worden. Nichts, was mit dem Bündnis im Kriege zusammenhänge, sei während der Ministerzusammenkünfte verhandelt worden. Castberg sagte darauf, das ist ein ausreichendes Urteil über die Ministerzusammenkünfte.

Zur französischen Bergarbeiterbewegung meldet die Pariser Havas. Wenn bis Sonnabend abend keine Aenderung der Lage eintritt, so wird am Sonntag in den in allen Grubenorten einberufenen Versammlungen der Streikbeginn auf Montag, den 15. November, angesetzt werden.

Nicht übersehen!

Hendels

Familien-Kalender

1921

ist erschienen.

Preis des 165 Seiten starken, unentbehrlichen Kalenders

nur Mk. 2.50

(durch die Post bei Vorausbezahlung 50 ₰ mehr).

Erhältlich durch alle Zeitungsträger oder von der

Hauptgeschäftsstelle der Saale-Zeitung,

Neue Promenade 1a.

Fernsprecher 1103.

Sport der „Saale-Zeitung".

Um den deutschen Bundespokal.

Der morgige Sonntag steht im Zeichen der Zwischenrunde um den Deutschen Bundespokal. Für uns Mitteldeutsche beansprucht natürlich das Spiel in Dresden, das unsere Verbandsmannschaft mit den Berlinern zusammenführt, das größere Interesse. Der Spielausschuß hat nach den Erfahrungen in dem Vorrundenspiel diesmal folgende Mannschaft aufgestellt: Döllrich (Eintr. L.) Denkewitz (Wacker L.), Hempel (Sportfreunde L.); Hoffmann (V. f. B. L.), Johne (Ring Dresden), Burghardt (B. f. L. Halle 96); Weißenborn (Fortuna L.) Paulsen (B. f. B. L.), Förderer (B. f. L. Halle 96), Lorenz (Olympia L.), Göbelein (Sportverein 98, Halle). Diese Aufstellung ist ohne Zweifel recht vorteilhaft. Durch das Hinstellen Paulsens wieder in den Sturm wird dieser wesentlich verbessert. Bedenken haben wir nur gegen den Mittelläufer. Er ist noch ein unbeschriebenes Blatt. Man kann sich also nicht recht vorstellen, was er gegen den routinierten Berliner Sturm leisten wird. Trotzdem geht die Mannschaft des V. M. B. V. mit den größeren Aussichten in den Kampf. Berlin hat folgende Elf zusammengestellt: Weber; Schwarzer, Mohns; Harbarth, Tewes, Forkale; Montag, Wiese, Wisnewitzki, Siebert, Wolter. Schwach ist in dieser Mannschaft der rechte Flügel und Mittelstürmer. Das sind zwar alles gute Techniker, aber im übrigen recht lanfame Spieler.

Das zweite Spiel findet in Duisburg zwischen Nord- und Westdeutschland statt. Für die einzelnen Verbände werden folgende Mannschaften antreten: Westdeutschland: Göbler; Natrich, Palm; Flink, Schümmelseder, Pohl; Hürten, Steinhauer, Stollenwerk, Risse Letgen. Diese Mannschaft ist auf Grund mehrerer Uebungsspiele zusammengestellt worden und stellt das Beste dar, was der Westen zu stellen vermag. Glänzend zusammengestellt ist auch die norddeutsche Mannschaft. Sie lautet: Pohl; Müller, Gilge; Nebelmund, Mahnke, Krause; Renk, Harder, Jäger Behn, Esser. Die Aussichten beider Mannschaften sind ungefähr die gleichen. Die norddeutsche Mannschaft hat schon öfter zusammengespielt und könnte vielleicht dadurch etwas im Vorteil sein.

Eine internationale Fußballmannschaft in Halle.

Der Saalekreismeister Wader feiert vom 19. bis 21. d. Mts. sein 25jähriges Bestehen. Im Rahmen der großzügigen Veranstaltungen findet u. a. am Sonntag, den 21. d. Mts., auf seinem Platz ein internationales Fußballwettspiel statt. Eine der berühmtesten und spielstärksten Mannschaften des Kontinents, der F. C. Teplitz, wird Gast des Kreismeisters sein. Dem bekannten Sportsmann wird es bekannt sein, daß der F. C. Teplitz heute ein Konnen zeigt, wie es im weiteren Deutschland kaum eine Mannschaft aufweisen kann. Außer unserem deutschen Meister 1. F. C. München und seinem Partner Spielvereinigung Fürth ist wohl kaum eine deutsche Mannschaft den Teplitzern ebenbürtig. Seit ihrem letzten Auftreten in Deutschland zu Beginn dieses Jahres hat sie an Spielstärke noch erheblich gewonnen. In diesem Jahr errangen die Teplitzer ohne Punktverlust die böhmische Meisterschaft und stehen auch in der letzten Spielrunde ungeschlagen an der Spitze. In der gesamten Herbstspielserie rang weder ein Gesellschafts- noch ein Verbandsspiel verloren, im Gegenteil, es wurden fast alle Spiele haushoch gewonnen. Die nachstehend angeführten Resultate aus Kämpfen mit allerersten deutschen und ausländischen Gegnern klingen teilweise schier unglaublich, stammen aber doch aus jüngster Zeit. F. C. Teplitz siegte über Sparta-Prag 7:1, Union-Berlin 10:0, Eintracht-Leipzig 10:0, V. f. R. Mannheim 4:0, Bayern-München 7:1, F. C. Augsburg 7:0, Vienna-Wien 5:3 und der berühmte Wiener Meister Rapid mußte sich mit 4:0 geschlagen bekennen!! Unser Mitteldeutscher Meister V. f. B. Leipzig wurde vor 14 Tagen glatt mit 3:0 abgefertigt! Wahrlich, glänzendere Beweise für den Ruf internationaler Extraklasse aufzuweisen sollte kaum einer zweiten Mannschaft möglich sein. Wir können also wohl mit Recht unserer Freude darüber Ausdruck geben, daß der Saalkreismeister Wader durch Verpflichtung dieser hervorragenden Mannschaft dem baldigen Sportpublikum nach langen harten Verbandsspielen wieder einmal den Genuß eines technisch höchstvollendeten Fußballspiels gewähren wird.

Oberharzer Skiklub, Ortsgruppe Halle.

Der Skiklub Halle hat seine Tätigkeit, die im vergangenen Winter durch die ungünstigen Schneeverhältnisse sehr beschränkt war, wieder aufgenommen. Für kommenden Winter sind zunächst folgende Veranstaltungen geplant: 30. 12. bis 3. 1. Skifahrt Scharzfeld—Knollen—Andreasberg—Wurmberg, mit Silvesterfeier in Andreasberg (gemeinschaftlich mit den Skiläufern des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins, Sekt. Halle); 22 bis 25. 1. Teilnahme am Winterfest des Deutschen Skiverbandes und des Oberharzer Skiklubs in Andreasberg; 19. 2. Feier des 25jährigen Bestehens des Oberharzer Skiklubs auf dem Brocken. Außerdem sollen bei günstigen Schneeverhältnissen Uebungsfahrten in die Heide und bei entsprechender Beteiligung Lehrkurse und in regelmäßigen Abständen Vortragsabende stattfinden. — Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am 23. November, abends 8 Uhr im Würzburger (am Hallmarkt) statt. — Auskunft erteilt Bergassessor Mohr (Fernsprecher 7821).

Rennen zu Karlshorst.

Preis von Alt-Landsberg (16 000 Mark, 3000 Meter): 1. Csardas Fürstin (Preitler), 2. Narr, 3. Resenrot. Tot.: Sieg 18, Platz 11,11 : 10. Ferner liefen: Finede, Rio, Senta.

Preis von Liebenrose (16 000 Mark, 3400 Meter): 1. Mardonius (Preitler), 2. Phantasi, 3. Fanal. Tot.: Sieg 27, Platz 15, 20, 21 : 10. Ferner liefen: Weg, Raubgräfin, Biedermann II, Barbar, Ojmark II.

Preis von Wolfshagen (16 000 Mark, 3200 Meter): 1. Barbelsen (Preitler), 2. Spida, 3. Rotbremse. Tot.: Sieg 240, Platz 66, 99, 35 : 10. Ferner liefen: Landrat, Satrap, Flore, Rosenborn, Spitile, Metardus, Mur, Gendler, Willehart, Sperling, Trzischcha, Eilgenburg, Monitor, Friedensbote, Sage.

Teppet-Kasse-Jagdrennen (35 000 Mark, 4500 Meter): 1. Albani (W. Müller), 2. Giroflee, 3. Clissa. Tot.: Sieg 16, Platz 13, 24, 32 : 10. Ferner liefen: Torry Hill II, Feierabend, Triumph II, Geheimtip, Tante Aurelia.

Waldmeister Ausgleich (22 000 Mark, 3000 Meter): 1. Feuersnot (Wurzit), 2. Schanze, 3. Corinne. Tot.: Sieg 33, Platz 20, 38, 59 : 10. Ferner liefen: Rosmarin, Lulu, Marmaros, Mohamed, Sierna, Steinberger, Violetta, Listig, Grotte, Wehrmann II. Gibet, Pension, Niete II.

Preis von Lehnin (16 000 Mark, 3400 Meter): 1. Mara (Besitzer), 2. Bernstein, 3. Tilli. Tot.: Sieg 17, Platz 14, 19, 91 : 10. Ferner liefen: Eckel, Tanzmeister, Siegeshold, Major Roy, Marc Aurel, Cartalist.

Fünfundzwanzig Jahre „Jugend".

Die „Jugend" begeht die Feier ihrer 25jährigen Existenz. So ganz „modern" ist sie also nicht mehr. Daß indes noch immer weite Kreise sich vor dem „Modernismus" der Jugend verschließen, daß andererseits aber auch exzentrische Stürmer sie zum alten Eisen werfen; diese Umstrittenheit spricht deutlich für ihren Wert und für die Ausdehnung und Freiheit ihres Bereichs.

Die bekannte Erscheinung, daß etwas Neues in der Kunst auftaucht, von den Behäbigen als ketzerisch, frivol, frech verschrien wird, allmählich an Boden gewinnt, sich mehr und mehr einbürgert und schließlich als kleinlich-veraltet gilt, ist an der Jugend vorüberg angen.

Die Männer, die die Jugend gründeten, waren in gewissem Sinne Stürmer, in gewissem Sinn aber auch gereifte Künstler, Männer, die den Blick nach vorwärts richteten, ohne das Alte anzufeinden. So entstand eine zielbewußte, künstlerisch saubere, von allen Umkehrtriebenheiten, Exaltiertheiten freie Zeitschrift, um die sich die besten Künstler — Maler, Zeichner, Dichter, Schriftsteller — scharten, um Humor und Idealismus zu pflegen, um alle Seiten des Lebens vom Standpunkt des Künstlers aus zu beleuchten. Die Zeitschrift schloß sich keiner Strömung, keiner Richtung, keiner Tendenz an; sie bevorzugte keine Cliquen. Hier trafen sich Anhänger der verschiedensten Richtungen; Extreme, die sich sonst bekämpften, fanden sich hier und doch — das ist das Bemerkenswerte — ergab sich keine gewaltsame Zusammenkoppelung, sondern ein Geist durchglühte das Ganze. Die ersten Hefte und Jahrgänge der Jugend waren mit soviel Talent, soviel Liebe, aber auch soviel Strenge und Unerbittlichkeit durchgeführt, daß sich alle — Maler und Schriftsteller — beugten. Der Maler, der zur übertriebenen Hervorkehrung irgend einer Tendenz neigte, setzte sich einen Dämpfer auf, wenn es galt, ein Kunstwerk für die Jugend zu schaffen. Der Schriftsteller, der neben Gutem auch die Sprupware des Literaturmarktes liebte, wählte das Beste für die Jugend.

Sie gehört zu den wenigen Zeitschriften — vielleicht ist sie die einzige — die sich von ihrem Weg niemals hat abbringen lassen. Sie steht mitten in der Zeit. Ein besserer Ueberblick über die Entwicklung und Art der deutschen Kunst in den letzten 25 Jahren als der, den die 50 Halbjahrbände der Jugend geben, kann nicht geboten werden. Was Witz und Humor hat, das ist ihr willkommen, ob es nun der sogen. Witz des Berliners ist, der sentimentale Humor des Süddeutschen, der behäbige des Westfalen. Sie glossiert die Politik. Jede Art, jede Tendenz, jede Verstiegenheit spiegelt sich in launigen Dichtungen, Gedichten, Dialogen, in Zeichnungen wieder. Die best. Lyrik ist in ihr gesammelt. Die Skizze, die Plauderei, die Novelle hat sie mit solcher Liebe gepflegt, daß ihr zweifelsohne ein Hauptverdienst um das Aufblühen dieser Kunstgattung in Deutschland gebührt. Freilichtmalerei, Partnerkunst, Ornamentales, Expressionistisches und Impressionistisches gruppieren sich um die Jugend. Und hier, wo jeder Kampf ausgeschlossen ist, zeigt es sich, daß alle Künstler der Zeit, mögen sie scheinbar noch so kontrastieren, ein Gemeinsames haben.

Es gibt kaum bemerkenswerte Dichter, Schriftsteller, Maler, Zeichner, die im Laufe der 25 Jahre nicht Beiträge für die Jugend geliefert hätten. Die ehrliche Bewunderung, die ihr alle Künstler zollen, haben in allen den Wunsch erweckt, beizutragen an diesem Werke.

Und das Publikum? Es wurde schon erwähnt, daß es Kreise gab, die die Jugend als ketzerisch, revolutionär hinstellen wollten, und daß es auch Kreise gibt, die sie reaktionär nennen. Im Großen und Ganzen aber hat die Jugend in allen deutschsprechenden Ländern so viel Verehrer gefunden, daß an ihr die Behauptung von dem schlechten Geschmack der Masse zuschanden wird. Auf dem Dorf und in der Stadt lesen Tausende und Abertausende die Jugend, erwarten jede Nummer mit Freude und geben sich dem Genuß des Lebens und des Anschauens mit Empfänglichkeit hin. Vielfach sind die Nummern gesammelt worden. Die sie sammelten, freuen sich der umfassenden Werke, die sie besitzen; denn jeder Band bedeutet ein kostbares Kunstsammelwerk. Wer aber die gesamten 25 Bände sein eigen nennen darf, hat einen Schatz von höchstem Wert. Er hat hier das Beste der deutschen Kunst der letzten 25 Jahre in einem Monumentalwerk vereint.

Martin Feuchtwanger.

Der Tabak als Desinfektionsmittel.

Der unter den Laien weiterverbreitete Glaubenssatz, daß das Tabakrauchen ein untrügliches Schutzmittel gegen Ansteckungsgefahr durch Seuchenkeime sei, wird, wie die englische ärztliche Zeitschrift „Lancet" ausführt, von der Wissenschaft durchaus nicht bedingungslos geteilt. Allerdings über der Tabak auf Bakterien, die im Laboratorium zu Versuchszwecken gezüchtet werden, eine bemerkenswerte zerstörende Wirkung. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß er auch im Munde der Pfeifen- und Zigarettenraucher den gleichen, keimtötenden Einfluß äußert.

Ein italienischer Professor hat nach dieser Richtung hin interessante Versuche an den Patienten gemacht, die in seiner Sprechstunde erschienen, indem er sein Sprechzimmer vorübergehend als chemisches Laboratorium benutzte. Auf Grund dieser Untersuchungen, die sich auf ein sehr großes Versuchsmaterial stützen, konnte er feststellen, daß eine wirkliche bakterientötende Wirkung nur nach einem ausgedehnten Gebrauch sehr großer Mengen Tabak zu konstatieren war, und auch da nur auf Mikroorganismen von geringer Widerstandskraft, wie den Cholerabazillen und die Bakterien der Gehirnhautentzündung. Das heißt mit anderen Worten, daß der Raucher, der sich bei Seuchengefahr gegen die Krankheitserreger schützen will, sehr stark und sehr lange rauchen muß, um auf einen Erfolg rechnen zu können, wobei er obendrin nur Aussicht hat, mit den Schwächlingen der feindlichen Infektionsarmee fertig zu werden. Das ist zwar nicht gerade ermutigend für jene Raucher, die keine Neigung verspüren, den Teufel der Bakterien durch den Beelzebub der Nikotinvergiftung auszutreiben, aber man weiß ja, daß gerade in Sachen der Ansteckungsgefahr die Autosuggestion eine ausschlaggebende Rolle spielt, und daß der, der sich gegen diese Gefahr geschützt glaubt, es auch wirklich ist, im Gegensatz zu den Kleinmütigen und Aengstlichen, die sich der Gefahr ungleich mehr ausgesetzt sehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201114011/fragment/page=0002

Preis von Drubenstich (22 000 Mark, 1800 Meter): 1. Leichtsinn (Preisler), 2. Talismann, 3. Lorissa. Tot.: Sieg 26, Platz 21, 33, 54 : 10. Ferner liefen: Majoratsherr, Landratte, Oberon, Akarus, Heiltünstler, Glückskind, Ritterporn, Rastelbinder, Distelfink, Landstreicher, Sperber, Held, Provulsor, Rote Rose, Feva, Sauewind, Minestra, Granit, Ifsland, Föhn.

Um den Großen Preis der Industrie findet am Sonntag auf der Strecke Königswusterhausen—Berlin ein 28-Kilometer-Gehen statt. Die Strecke führt von Königswusterhausen über Wildau, Zeuthen, Eichwalde, Grünau, Adlershof, Niederschöneweide, Baumschulenweg, Neue Königsallee nach Treptow Radrennbahn.

Provinzial-Nachrichten.

Dessau, 13. November. (Die Nachterstedter Räuberbande vor Gericht.) Das Schwurgericht verurteilte die Schlosser Hornung aus Gatterslieben und Eckers aus Kuhnern (Kr. Stregau) zu 10 Jahren Zuchthaus und zu 7 Jahren Gefängnis und den Arbeiter Fix aus Christianstedt zu sechs Wochen Gefängnis. Das Kleeblatt hatte im Sommer d. J. die Straßen am Harzrande in der Gegend von Frohse, Quedlinburg, Nachterstedt und Wegeleben unsicher gemacht und mehrfach Raubüberfälle auf Fuhrwerke und eine Anzahl von Einbruchdiebstählen verübt.

Groß-Salze, 13. November. (Todessturz vom Treppengeländer.) In der Mittelschule stürzte der Lehrer Kniep, als er auf dem Treppengeländer hinabgleiten wollte, aus dem ersten Stockwerk herab auf die Steinfliesen des Flurs. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde ins Kaiser-Friedrich-Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb. Die Unglücksstreppe ist eine Notreppe bei Feuersgefahr. Die Benutzung war den Schülern streng verboten.

Droniendaum, 13. November. (Eine Kirche im Umbau zum dreistöckigen Notwohnungsheim) für neun Familien gibt es hier zu sehen. In dem hohen, geräumigen Gotteshause werden drei Etagen mit je drei Wohnungen hergerichtet. Ställe und Waschräume sind außerhalb neu errichtet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Stimmungsbild.

Berlin, 13. November. Die übliche Realisierung zum Wochenschluß brachte heute eine gewisse Unsicherheit in die Kursbewegung. Am Montanmarkt stell en sich allerdings zu Beginn die Kurse zumeist um 5 bis 10 Prozent höher, jedoch hatten Lothringerhütte einen Verlust von 12 Prozent und Thale von 6 Proz. zu verzeichnen. Im späteren Verlauf traten Schwankungen ein, wobei sich Hoesch um 25 Prozent gegen gestern niedriger stellten. Farbwerte tonnten ihren Kursstand im allgemeinen behaupten. Für Theodor Goldschmidt-Aktien und Oberschlesische Kokswerke bewirkten Meinungsläufe Besserungen um 10 Proz. In Elektrizitäts-Aktien war die Haltung nicht gleichmäßig. Höher stellten sich Felten u. Guilleaume, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und Siemens u. Halske. Spezialwerte schwächten sich meist ab, Hirsch Kupfer um 14, Dynamit Nobel um 10 Prozent. Kanada waren weiter rückgängig, und zwar um 45 Proz., Baltimore verloren 25 Proz., mexikanische Anleihe gaben im Zusammenhang mit den niedrigen Devisenkursen nach. Das Geschäft war im allgemeinen nicht besonders lebhaft.

Devisenkurse.

Berlin, 13. November

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Berechnung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

	Heute Geld	Heute Brief	Gestern Geld	Gestern Brief
Amsterdam Rotterdam	2559,95	2545,05	2599,85	2605,15
Brüssel-Antwerpen	619,45	620,55	629,45	630,55
Christiania	1143,85	1146,15	1143,85	1146,15
Kopenhagen	1113,85	1116,15	1143,85	1146,15
Stockholm	1593,40	1596,60	1638,35	1641,65
Helsingfors	181,80	182,20	191,30	191,70
Italien	294,70	295,30	294,70	295,30
London	285,70	286,30	294,70	295,30
New York	84,67	84,83	87,23½	87,71½
Paris	491,00	492,00	499,50	500,50
Schweiz	1391,20	1393,80	1331,15	1332,35
Spanien	959,90	961,00	1048,95	1051,05
Wien (alles)	—	—	—	—
(Deutsch-Oest. abgest.)	23,54½	23,65½	23,47	23,53
Prag	87,90	88,10	88,27½	88,47½
Budapest	16,98	15,02	15,60½	15,64½
Bulgarien	—	—	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—

Produktenbericht.

Berlin, 13. November. Am Produktenmarkt übte die Verflauung des Weltmarktes und die Mattigkeit des hiesigen Devisenmarktes einen Druck auf die Preise aus. Von Mais konnte nur bald fällige Ware, die verhältnismäßig knapp bleibt, ihren Preisstand behaupten. In Hülsenfrüchten hat das Angebot zugenommen, während die Kauflust sich nach wie vor zurückhält, so daß das Geschäft geringer bleibt. Heu hat seine Festigkeit bewahrt und auch Stroh ließ wenig Neigung zur Abschwächung erkennen. Möhren waren zu letzten Preisen gefragt. Raps stellte sich etwas billiger. Weiter schön.

Ohne Oberschesien keine Kohen!

zeichnet Grenzspende!

Berliner Börse

vom 13. November 1920

(Telegramm.)

Deutsche Werte:			
4½ % Dtsch. Schatzsch VI—IX	72,50	Chem. Griesheim	400,00
5% Dtsch. Reichsanl.	77,50	Chem. Heyden	600,00
4% • • •	66,40	Consolidation Schalk	740,00
3½% • • •	58,00	Cröllwitzer Papierfbk	340,00
3% • • •	67,70	Daimler Motoren	800,00
4% Preuß. Konsols	62,00	Deutsche Luxemburg	423,00
3½% • •	52,10	Deutsche Treuhandgesellschaft	1120,00
3% • •	51,10	Deutsche Erdöl	190,00
4% Chartl. Stadtanl. 89/99	92,00	Deutsche Gasglühl.	—
4% Magdb. Stadtanl. 91/06	84,50	Deutsche Kali	494,00
4% Sächs. Neulandsch Pfdbl	100,50	Deutsche Waffen und Mun.	524,75
4% Preuß. Centr. Bod. Pfdbl	97,30	Donnersmarckhütte	492,00
4% Preuß. Hyp Bk. Pfdbl. 1911	96,00	Döring & Lehrmann	234,00
4½% Dess. Gas Oblig	—	Dürrkoppwerk	—
4½ Dessauer Gas Oel	—	Engelhardt-Brauerei	410,00
Ausländ. Werte:		Elberfelder Farben	495,00
4% Oesterr. Kronenrente	21,75	Felten & Guilleaume	484,75
4% Ungar. Goldrente	19,50	Gasmotoren Deutz	300,00
4% Ungar. Kronenrente	22,00	Gebhard & Co.	—
Eisenbahn-Aktien:		Gebhard & König	—
Halberst.-Blankenb.	83,75	Gelsenkirchen Berg.	430,00
Halle-Hettstedter	68,00	Glauziger-Zuckerfbk	800,00
Schantungbahn	629,00	Hallesche Maschfbk.	750,50
Allg. Lokal-Str.	110,00	Hann. Masch.	555,00
Gr. Berl. Str.	—	Harpener Berg	539,00
Magdeburger Str.-B.	118,00	Hesper Eisen	—
Prinz-Heinrich-B.	540,00	Hirsch Kupfer	460,00
Schiffahrts-Aktien:		Höchster Farbwerke	456,00
Hambg. Paketfahrt	200,00	Hoesch Eisen u. Stahl	900,00
Hambg. Südamerika	331,00	Hohenlohe Werke	278,00
Hansa-Dampfschiff.	322,00	Humboldt Masch.	—
Nordd. Lloyd	193,50	Ilse Bergbau	450,00
Bank-Aktien:		Kahla Porzellan	600,00
Bank f. Thür.	—	Kaliw. Aschersleben	494,00
Berl. Handelsges.	236,00	Körbisd. Zucker-Akt.	—
Commerz-Diskontobank	202,00	Kyffhäuserhütte	—
Darmstädter Bank	180,00	Lahmeyer & Co.	—
Dessauische Landesbank	—	Lauchhammer	548,00
Deutsche Bank	330,00	Leurahütte	399,84
Diskonto-Comm.	260,25	Linke & Hofmann	565,00
Dresdner Bank	230,00	Ludwig Loewe & Co.	430,50
Leipzig. Credit-Anst	184,00	Lothringer Hütte	468,75
Mitteld. Kreditbank	180,00	Mannesmannröhren	528,00
Mitteld. Privatbank	192,00	Masch.-Fabr. Buckau	442,00
Nationalbank	200,00	Oberschl. Eisenb.-Bd.	338,00
Oesterr. Kredit	82,00	do. Cero Hag.	335,00
Reichsbank	152,00	do. Kokswerke	560,00
Industrie-Aktien:		Orenstein & Koppel	800,00
Schultheiss-Brauerei	350,00	Phönix Berg	628,00
Akt. f. Anilin	470,50	Rhein. Metall-Vorz.	336,00
Allgem. Elektr. Ges.	341,50	Rhein. Stahlwerken	538,00
Ammendorfer Papierfabrik	—	Riebeck. Montan.	420,00
Anhalter Kohlenw.	—	Rombacher Hütten	394,50
Annaberger Steingut	—	Rositzer Braunk.	425,00
Badische Anilin	563,00	Rositzer Zucker	545,50
Bergmann Elekt. Akt.	281,00	Sangerhäuser Masch.	720,00
Berl. Masch.-Bau	395,00	Hugo Schneider A.-G.	350,00
Bismarckhütte	735,00	Schuckert & Co.	299,00
Bochumer Gußstahl	545,25	Siemens & Halske	563,00
Chem.-Fabr. Buckau	—	Stettiner Cham.	475,00
		Stettiner Vulkan	319,00
		Stollberger Zinkh.	450,00
		Strals. Spielkarten	—
		Thale-Eisenhütte	1120,00
		Triptis Porzellan	—
		Türk. Tabakregie	1103,00
		Ver. Köln-Rottweiler	430,00
		Ver. Glanzstoff	770,00
		Wegelin & Hübner	—
		Werschen-Weißenfelser Braunk.	—
		Westeregeln Alkali	—
		Wittener Gußstahl	025,00
		Wrede Mälzerei	—
		Zeitzer Masch.	627,00
		Zellstoff Waldhof	510,00
		Otavi-Minen	836,00
		Hildebrand, Mühlen	254,50

Tendenz: fest.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 13. November 1920.

Chemnitzer Bankverein	—	Menstelder Kuxe	4990,00
Leipziger Hypoth. Bank	160,00	Oelsnitzer Kuxe	580,00
Mitteld. Privatbank	189,00	Pittler, Leipzig	438,00
Cröllwitzer Papierfabk.	336,00	Preßlitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabk.	720,00	• Priorit.-Akt.	2000,00
Gr. Leipziger Strassenbahn	151,50	Riebeckbier	231,00
Hallesche Zuckerfabk.	886,00	• Vorzugs-Akt.	128,00
• Zemenfabk.	158,00	Rositzer Zuckerfabk.	344,00
Hugo Schneider, Pausd.	370,00	Rudelsburger Zementfabk.	151,00
Körbisd. Zuckerfabk.	—	Sachsenwerk	468,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	510,00	Sondermann u. Stier	294,00
Leipziger Malzfabrik	158,00	Stöhr u. Co.	660,00
		Zimmermann, Halle	158,00
		Zimmermann, Chemnitz	290,00

XX Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 10. November d. Js. beschlossen, in der auf den 10. Dezember einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 3 Millionen Mark zu beantragen, und zwar wird dieses erhöhte Aktienkapital von einem unter Führung der Bankhäuser H. F. Lehmann, Halle, und Delbrück, Schickler & Co., Berlin, stehenden Konsortium übernommen. Die Erhöhung des Aktienkapitals steht in Verbindung mit der Aufnahme der Transport-Versicherung. Der Geschäftsbetrieb dieser Branche soll bereits im Dezember erfolgen.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Die Regelung der Arbeitszeit.

WTB. Berlin, 13. November. (Drahtnachricht.) Am Freitag, den 12. d. M. fand im Reichsarbeitsministerium unter Beteiligung von Vertretern der zuständigen Reichs- und Landesbehörden und des Arbeiterrechtsausschusses eine Besprechung des Gesetzentwurfes über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter mit Vertretern der Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeiter statt. Es wurden verschiedene Abänderungsvorschläge gemacht, deren eingehende Prüfung vom Reichsarbeitsministerium zugesagt wurde. Zur Klärung neuer grundsätzlicher Fragen soll ein kleiner Ausschuß aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gebildet werden, mit dem das Reichsarbeitsministerium in den nächsten Tagen in Beratungen treten wird.

Großfeuer in Saarbrücken.

WTB. Saarbrücken, 13. November. Auf dem hiesigen Güterbahnhof ist heute der ganze etwa 300 Meter lange von der französischen Militärbehörde erbaute Lagerschuppen niedergebrannt. Große Mengen Lebensmittel wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich auf etwa drei Millionen Mark. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Die Sitzung des Völkerbundes.

WTB. Genf, 12. November. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Völkerbundrats vom Sonntag nachmittag stehen als Hauptgegenstände die Verfassung von Danzig und der litauisch-polnische Konflikt. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung der Völkerbundsversammlung stehen drei Punkte: Verlesung des Einberufungsschreibens durch Hymans, Ansprache des Bundespräsidenten Motta und Wahl des Präsidenten. Aus den Kreisen des Generalsekretariats des Völkerbundes vernimmt man, daß die ersten 10 Tage Vollversammlungen gewidmet werden, die folgenden 10 Tage den Arbeiten der Kommissionen und die letzten zehn Tage den Kommissionsberichten über ihre Diskussion in den Versammlungen.

Ein Ultimatum der französischen Bergarbeiter.

Basel, 13. November. (Eigene Drahtnachricht.) Die französische Bergarbeiterorganisation hat der Regierung ein Ultimatum gestellt, in welchem der Streik für Montag nacht angedroht wird, falls die Regierung nicht sofort in Verhandlungen betreffend Lohnerhöhung eintritt.

Der ungarische Friedensvertrag ratifiziert.

WTB. Budapest, 13. November. (Drahtnachricht.) Die Nationalversammlung hat den Friedensvertrag von Trianon ratifiziert.

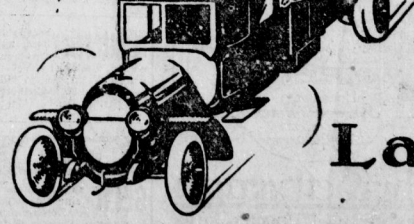
Die Lage auf dem Baumwollmarkt.

London, 13. November. (Eigene Drahtnachricht.) In London findet augenblicklich eine Sitzung des Internationalen Baumwollausschusses statt, an der Vertreter Frankreichs, Englands, Japans, Italiens, Hollands, Belgiens und Schwedens und der Tschechoslowakei teilnehmen. Aus allen Berichten geht hervor, daß die Baumwollbranche in der ganzen Welt von einer Depression betroffen ist, nachdem die verkürzte Arbeitszeit unheilvolle Folgen gezeitigt hat. Der Ausschuß beschäftigte sich ferner mit den Vorarbeiten für eine Baumwollkonferenz, die im Juli nächsten Jahres in England stattfinden soll und zu welcher auch Deutschland eingeladen werden soll.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Sport usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hans Wildt. Verlag: Saale-Zeitung, G. m. b. H. Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

BiOX ZAHNPASTA reinigt den Mund biologisch durch Sauerstoff, löst Zahnstein, schmeckt köstlich erfrischend.

GDA



N·A·G Lastkraftwagen 3–3½, 4–5 To.

GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBILFABRIKEN G.M.B.H. BERLIN, NW. 7

N·A·G · HANSA-LLOYD · BRENNABOR

„GDA" Vertretung: Hansa-Lloyd Motorpflug-Vertrieb, W. Koppen, Halle a. S., Magdeburgerstrasse 60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201114011/fragment/page=0003

Goldstück Reiner Weinbrand

General-Vertreter: Otto Mende, Leipzig, Berggartenstraße 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Warnung.

Da trotz der unterm 2. Oktober 1920 veröffentlichten Warnung die Reklame für Rad-Jo in unverminderter Weise weiter betrieben wird, wird nachstehend die im Amtsblatt des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt Nr. 10/11 vom 1. September 1920 bekanntgegebene Warnung nochmals veröffentlicht.

Gegen Rad-Jo.

Die irreführenden Anpreisungen, die von der in Aerztekreisen zur Genüge bekannten Rad-Jo-Versand-Gesellschaft, Hamburg, Amolpolthof, neuerdings wieder ausgehen, hat die Direktoren der deutschen Universitätsfrauenkliniken zu einer Erklärung veranlaßt, der wir Folgendes entnehmen:

Hauptbeteiligter des Rad-Jo- (ebenso wie des Amol-) Geschäfts ist der Fabrikant Vollrath Wasmuth. Rad-Jo wird in irreführenden Aeußerungen angepriesen, die durch den Zusatz „Geprüft" und begutachtet von hervorragenden Aerzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitätsfrauenklinik" den täuschenden Anschein zu erwecken suchen, daß die darin enthaltenen Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien.

Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat ergeben, daß Rad-Jo die ihm von Wasmuth zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt. Eine Beleidigungsklage, die Wasmuth gegen einen den Rad-Jo als „glatten Schwindel" bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Wasmuths rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Professor Kouwer Rad-Jo bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Wasmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit den Namen von Aerzten hat die Rad-Jo-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben.

Die Reklame für Rad-Jo ist gemeinschädlich. Da Rad-Jo zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den Rad-Jo-Fabrikanten zu bereichern.

Halle, den 8. November 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung
betrifft Zahlung von Zuschlägen bei Lieferung von Gerste auf Bezugsschein.

Die Gerstenverteilungsstelle G. m. b. H. Berlin, ihre Geschäftsstellen, Kommissionäre und Aufkäufer sind auf Grund einer gemäß § 4, Satz 2 der Verordnung über Preise für Getreide aus der Ernte 1920 vom 14. Juli 1920 (R.-G.-Bl. S. 1453) ergangenen Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ermächtigt, bis zu

50 ℳ als Qualitätszuschlag auf die Tonne Gerste

dem verkaufenden Landwirte über die in der genannten Verordnung festgesetzten Höchstpreise hinaus zu zahlen.

Da der Zuschlag nur bei besonderer Beschaffenheit der Gerste gezahlt werden soll, besteht ein Anspruch des Gerste verkaufenden Landwirts auf Zahlung dieses Zuschlages nicht.

Halle, den 6. November 1920. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom 4. April 1919 (Hallische Allgemeine Zeitung Nr. 81) wird aufgehoben. **Eine Offenhaltung der Geschäfte an den Sonnabenden vor Ostern und Pfingsten** und in den Tagen **vom 20. bis 23. Dezember über 7 Uhr abends** hinaus ist daher **nicht mehr zulässig.**

Die Bekanntmachung vom 27. November 1919 (Hallische Allgemeine Zeitung Nr. 282) wird dahin abgeändert, daß die Verkaufsstellen **nicht mehr an 3 Sonntagen, sondern nur noch an 2 Sonntagen vor Weihnachten** während der festgesetzten Stunden für den Verkauf geöffnet sein dürfen.

Halle, den 10. November 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 15 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juni 1907 über das Droschken-Fuhrwesen in Halle die Benutzung der Droschken zur Beförderung von Leichen und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle, den 5. November 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der am 28. September 1920 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in den Monaten April, Mai und Juni 1919 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 11 063 bis 13 960 und Pfandscheine in braunem Druck) erzielt sind, sowie in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 13. Oktober 1920 bis 13. Oktober 1921,

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle, den 11. Oktober 1920.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1920 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der städtischen Straßenbahn gefunden worden:

9 Spazierstöcke, 6 Regenschirme, 7 Paar Handschuhe, 6 einzelne Handschuhe, 1 Mantelgürtel, 1 wollenes Vorhemd, 1 Portemonnaie, 1 Handtasche, 2 Markttaschen, 1 Stofibeutel, 2 goldene Ringe, 1 Halskette, 2 Bücher, mehrere Zeitschriften, 1 Aktendeckel mit Schriftstücken, 1 Gesangbuch, 2 Blechkannen, 4 Frühstückstaschen, 2 Eßentöpfe, 1 Paket (Inhalt: 1 weiße Schürze und mehrere Haarteile), 1 Rucksad, 2 einzelne Kinderschuhe, 1 Schlüsselbund, 2 einzelne Schlüssel.

Die Empfangsberechtigten werden unter Hinweis auf §§ 980, 981 BGB. ersucht, ihre Rechte in unserem Fundbureau, Berliner Straße 1, innerhalb einer Frist von drei Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, geltend zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Fundstücke öffentlich versteigert.

Der Zeitpunkt der Versteigerung wird s. Zt. bekanntgegeben.

Halle, den 6. November 1920. **Städtische Straßenbahn.**

Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft.
Aktienkapital und Reserven Mk. 250 000 000.
Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692.
Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6189.
Depositenkasse Wörmlitzerstr. 1, Fernspr. 6676.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Konzert-Direktion Siegfried Kummerehl.
Programm zum
Brückner-Konzert
am Bussiag, den 17. November, 1/8 8 Uhr im Logensaal (Paradeplatz) unter Mitwirkung von
Dr. V. Ernst Wolff.
I. Richard Strauss. Sonate F-dur op. 6 für Violoncello und Klavier.
II. Klassische Stücke für Violoncello und Klavier von Haydn—Mozart Bach—Beethoven.
III. Klaviersolo von Dr. V. Ernst Wolff.
IV. L. Boëllmann. Sinfonische Variationen für Violoncello und Klavier op. 23
V. Solostücke für Violoncello mit Klavier von Brückner—Strauss—Schubert—Dorn.
Konzertflügel Steinway & Sons von B. Döll.
Karten zu 3.40 5.80 8.20 bei Manthey.

Amerikanische Uniformen als
Sport-, Jagd-, Arbeitsanzüge
(aus prima imprägn. Wollstoffen) p. Stck. 275.— M.
Ia. engl. olivdr. Sporthemden mit Kragen p. St. 110.— M.
Erstklassig montierte Fliegerunterzieh-Garnituren (Joppe und Hose per Garnitur 20.— M.
(Aus amerikanischen Heeresbeständen.)
Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet.
Bonin & Pasche, Berlin SW. 19,
Beuthstraße 6.

Kurhaus
Bad Wittekind
Dienstag, den 16. Nov., nachmittags 3½ Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei.

Kronen,
Elektrisch, Gas,
aparte Muster.
G. Brose,
Gr. Sandberg 8

Alleebäume:
Bienen-Linden, weiß- und rotblühende Kastanien. Ahorn, Ulmen, gefüllblüh. Rotdorn usw. eßbare Eberesschen, Luitten-Hochstämme, beste Sorten.
Obstbäume,
Weinreben, Rosen, Ziersträucher, Zierstauden empfehlen
Ed. Poenicke & Co.,
m. b. H.
in Delitzsch.
(Preisliste kostenfrei.)

Roll- u. Zug-Jalousien
liefern u. reparieren
Franz Rudolph & Co.
Krausenstrasse 16.
Fernspr. 2106.

Draht-Gestelle,
für Schirme zum Selbstbespannen billigst
Großer
G. Brose, Sandberg 8

Schöne Bücher
billig leihweise
Gr. Ulrichstr. 52
in unserer
Bibliothek!

Dr. Wigger's Kurheim,
Partenkirchen (Bayr. Hochgeb.)
Besitzer: Dr. Wilhelm von Kaufmann.
Sanatorium für Innere-, Stoffwechsel- u. Nervenkranke.
5 Aerzte. Gute zeitgemäße Verpflegung. Auskunftsbuch.
Schönster Herbstaufenthalt.

Holzkübel
z. 6½, 12½ u. 25 Kg Inhalt
Holzwolle
Glechemballagen
verzinkte
Fässer
Fabriklager:
Kein Zerbrechen der Kisten!
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe.
Der Kistenverschluß-Apparat „Herkules"
Schützt vor Diebstahl.
Hans Porrée, Magdeburg Breiteweg 75 Tel. 8410.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Porzellan
Louis **Böker**
Fernspr. 6688 Halle, J. Leipzigerstr. 7.
Specialgeschäft

Neue und gebrauchte
Säcke
aus Jute und Ersatzgewebe
für alle Zwecke empfiehlt
Curt Röhrich,
Sack- und Planfabrik,
Magdeburg-Nst.,
Luisenstraße 24/25. Telephon 8350 u. 8351.
Lagerbesuch erbeten.

Offene Stellen

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatl., leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefl. Anfrage durch:
S. Woehrel & Co., G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde, Postfach 451.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Heilbellstmstr. Wesner.
St. Nikolaus.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. Sa.
Gr. Steinstr. 79/80

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgesch.
H. Schnee Nacht.,
Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1838.

Wintereier erzielt man durch unv. Knochenmühle. Brutöfen; zerleg. Ställe all. Art; Futter. Geflügelhof i. Mergentheim 516 Preisliste frei.

Geldverkehr

GELD zu verleihen. Keine Unkosten bei Ablehnung.
R. Berger, Berlin W. 15
Vertreter gesucht.

Kriegsanleihe
wird bei kurzfrist. Gesch. verwertet u. zum vollen Nennwert zurückgezahlt durch
Henne, Grimma,
Magazinstraße 20.

Sekretärin
Ja. Kontorist n, vertraut mit Kontorarb., oder Anfängerin mit guter Hdschr. u. angenehm. selbst. Stell. für Büro aus Land gesucht. Gute Allgemeinbildung. Off. mit Bild an (Pyrnaer Quarzitt., Tons und Kohlenwerke Pyrna bei Wurzen.)

Mietsgesuche

Laden oder Büroräume,
parterre,
im Zentrum der Stadt für sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter B. P. 2812 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Zu verkaufen

Grundstücks-Verkauf.
Unsere in Stadtmitte bezegenen bebauten,
Grundstücke a. d. Universität 4—7 u. Spiegelstraße 10,
Fläche 1838 qm, sollen in eine Hand verkauft werden. Reflektanten erfahren Näheres u. schriftl. Gebote nehmen entgegen
Eduard Kobert's Erben,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 43

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201114011/fragment/page=0004